Auslandssemester an der Universität Warschau

Ich habe das Wintersemester 2014/15 an der Universität Warschau in Warschau verbracht. Es war insgesamt eine ungemein bereichernde und wertvolle Erfahrung.
Zunächst zur Vorbereitung: Schon um die zwei Monate vor Antritt des Auslandsaufenthaltes sind wir (ich bin mit vier Freunden nach Warschau) im Internet, unterstützt von einer Polin, auf Wohnungssuche gegangen. An sich ist das Angebot an Wohnungen sehr gut und es gibt genügend Seiten, die entweder speziell auf Erasmus-Studierende ausgerichtet sind oder sich auf Englisch umschalten lassen. Bei uns hat sich die Suche allerdings als etwas schwieriger dargestellt, da wir zu fünft eine Wohnung finden wollten und die meisten Angebote auf Einzelpersonen gerichtet wahren. Der Tipp ist hier die polnische Seite Gumtree, die man mit Hilfe des Google-Übersetzers, zwar etwas umständlich, aber bedienen kann. Für die Suche außerhalb der Erasmus- Seiten ist in meinen Augen aber zumindest eine polnisch sprechende Begleitperson notwendig.
An der Universität lief, was die Vorbereitung angeht, alles relativ einfach. Kompetente Erasmus-Koordinatoren, die rechtzeitig alle Informationen per E-Mail rausschickten, eine Willkommensveranstaltung auf der alles Wichtige besprochen, Ansprechpartner vorgestellt und Studierendenausweise verteilt wurden. Neben dem "normalen" Organisationsaufwand läuft dort alles also sehr einfach und strukturiert.
Nun zum Studium: Auch hier war alles relativ gut zu überblicken. Es war uns möglich Kurse an unterschiedlichen Fakultäten zu absolvieren, allerdings sind diese üblicherweise untereinander nicht sehr gut verbunden, sodass man bei Fragen immer zum jeweiligen Ansprechpartner muss. Die Kurse sind vom Niveau und von den "Regeln" her sehr unterschiedlich, eine Anwesenheitspflicht existierte aber in den meisten Kursen. Prüfungsleistungen wurden als Klausur und/oder Vortrag erbracht. Insgesamt war mir die Universität sympathisch und auch der kostenlose Polnisch-Sprachkurs hat mir zugesagt.
Zum Alltag und zur Freizeit: Zunächst einmal muss ich sagen und das als kleines Fazit formulieren, dass Warschau im Sommer deutlich mehr zu empfehlen ist. Nicht nur das Wetter ist besser, sondern auch das generelle kulturelle Angebot ist im Sommer um längen diverser. Besonders wenn man nicht so viel und gerne an den regelmäßig stattfindenden Erasmus-Parties teilnehmen möchte, sind die Auswahlmöglichkeiten im Winter auf nur wenige wirklich gute Klubs beschränkt. Kostenmäßig ist Warschau keinesfalls zu unterschätzen, mit 400-500 Euro (nach Miete, Heizkosten etc.) kommt man aber ganz gut über die Runden. Die Kosten für den öffentlichen Transport sind als Student kein vergleich zu den Preisen in Deutschland, ungefähr 50 Euro habe ich für das Semester insgesamt bezahlt (Es gibt kein Semesterticket). Die App Jakdojade ist übrigens sehr zu empfehlen, sie macht die Orientierung in der Stadt unglaublich einfach. Und noch ein Tipp hierzu ist, dass es durchaus sinnvoll sein kann, so nah wie möglich an der U-Bahn zu wohnen, auch wenn der sonstige öffentliche Nahverkehr sehr gut ausgebaut ist, denn die ist Metro schneller und gemütlicher, zumal sich das meiste Leben im Zentrum abspielt und man also oft dort ist.
Fazit: Warschau ist definitiv eine Erfahrung wert, natürlich besonders wenn man polnische Wurzeln hat. Aber auch ohne ist diese Stadt, gerade durch den Kontrast zu deutschen Großstädten wie Berlin, im Zentrum unseres Nachbarlandes ein schöner Ort um sein Erasmus-Semester zu verbringen. Außerdem kommt man schnell und günstig, nicht nur durch das Land, sondern auch nach ganz Osteuropa.
Polnisch ist allerdings eine etwas schwierigere Sprache und selbst von den gleichaltrigen kann man nicht immer englisches Sprachverständnis erwarten. Es ist also

empfehlenswert, entweder die Sprache zügig zu erlernen oder polnische Freunde zu finden, mit denen die Kommunikation funktioniert.